

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 11

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die am 11. Oktober vom amerikanischen Landwirtschaftsamt veröffentlichte dritte Baumwollproduktions schätzung für die USA entsprach mit einer gegenüber dem Vormonat fast unveränderten Menge offenbar nicht ganz den allzu optimistischen Erwartungen, welche am Ny-Terminmarkt gehegt worden waren. Die seit Monaten andauernde Preiserosion kam im Gefolge davon zum Stillstand. Aufgrund der seit Mitte Oktober vorherrschenden ungünstigen Witterungsbedingungen in den Anbaugebieten der Mississippi-Region geriet der Markt gar in einen unerwarteten, markanten Aufwärtstrend. Zum Zeitpunkt des Niederschreibens dieses Berichtes am 23.10. sind die NY-Terminnotierungen innerhalb von 14 Tagen um mehr als 5.– cts/lb oder fast 10% angestiegen.

Sollten die Regenfälle im Mississippi-Gebiet weiterhin anhalten, muss mit einer Reduktion des Baumwollaufkommens in dieser Region gerechnet werden. Ein bis zwei Wochen trockenes, gutes Erntewetter könnte die Situation aber auch wieder wesentlich verbessern und zu einer Entspannung am NY-Markt führen. Hause und Baisse am Terminmarkt in den USA und damit auch im weltweiten Baumwollgeschehen liegen deshalb wieder einmal sehr nahe beieinander, und die Wetterentwicklung in den USA scheint das berühmte Zünglein an der Waage spielen zu wollen.



Im Laufe des Herbstes rückt jeweils, bedingt durch die Eröffnung der ägyptischen Baumwollsaison, der Markt für langfasrige Baumwollqualitäten vermehrt in den Blickpunkt des Interesses.

Was bringt uns die Saison 1984/85 im Langstapelbereich? Die ägyptische Baumwollernte wird auf 1,2–1,3 Millionen Ballen à 720 lbs netto veranschlagt, etwas mehr als in der vergangenen Saison produziert wurde. Der Exportüberschuss wird im laufenden Erntejahr hingegen nur auf 300 000–400 000 Ballen geschätzt, verglichen mit 520 000 Ballen im Vorjahr. Zwei Ursachen sind für den Rückgang des Exportüberschusses massgebend, erstens ein erhöhter Eigenbedarf der ägyptischen Textilindustrie und zweitens die Tatsache, dass im Ge-

gensatz zum Vorjahr kein Übertrag aus der alten Saison mehr zur Verfügung steht.

Nachdem Ägypten letztes Jahr Exportverkäufe von 520 000 Ballen tätigen konnte und mangels Verfügbarkeit sogar Orders ablehnen musste, ist nicht von der Hand zu weisen, dass Ägypten versucht sein dürfte, die Preise für Langstapel-Baumwolle gegenüber dem Vorjahr anzuheben. Dies, obwohl die Notierungen für kürzerstaplige, nichtägyptische Sorten im gleichen Zeitraum zwischen 10.00 und 15.00 cts/lb verloren haben.

Eine Alternative zu den ägyptischen Extralangstapelsorten mit Stapellänge von $1\frac{3}{8}$ " und mehr existiert nicht, so dass Ägypten in diesem Bereich mit einem geschätzten Exportüberschuss von 250 000 Ballen auch bei gestiegenen Preisen gute Absatzmöglichkeiten vorfinden dürfte. Bei den Sorten mit kürzeren Stapellängen ist die Lage nicht ganz so eindeutig, da ein Ausweichen auf nichtägyptische Varietäten eher möglich ist, doch dürfte auch in diesem Bereich der relativ bescheidene Exportüberschuss von ca. 100 000 Ballen zu platzieren sein.

Die seit einigen Wochen zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder im Markt angebotene extralangstaplige Peru Pima Baumwolle ist angesichts der kleinen zur Verfügung stehenden Menge keine echte Alternative zu ägyptischer Baumwolle.

Doch lassen wir uns überraschen! Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Artikels dürften die Ägypterpreise bereits bekannt sein, da die Eröffnung für die Woche vom 12. November vorgesehen ist.

Mitte Oktober 1984

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Marktberichte Wolle/Mohair

Gegen Ende September hemmte gesamthaft gesehen der instabile Dollar das Geschäft. In der 1. Oktober-Hälfte war es dann wiederum der Dollar, der negative Einflüsse auf den Handel ausübt. Diesmal war es aber nicht die instabile Lage, sondern der doch wieder eindeutige Trend nach oben.

Weitere Schwerpunkte im Berichtsmonat waren:

- sehr grosse Nachfrage nach feinen Merino-Typen
- grosses Kaufinteresse seitens China. Im November wird eine Handelsdelegation in Südamerika erwartet
- relativ starkes Eingreifen der AWC in Australien zur Haltung der Preise

Zur weiteren Entwicklung des Dollarkurses wird viel vom Ausgang der Wahlen in den USA vom 6. November 1984 abhängen. Obwohl kaum jemand an einen Regierungswechsel glaubt, wird doch dieses Datum immer wieder als wichtig im Zusammenhang mit der amerikanischen Währung genannt.

Wir sind nun mitten in der Wollsaison. In Australien finden pro Woche 3 und mehr Auktionen statt. Der Handel sollte eigentlich recht bewegt sein. Die bereits erwähnten Hemmnisse bewirken ein Aufblähen der Lager, obwohl die Wollverarbeiter eindecken sollten, da doch kaum mehr alte Abnahmeverpflichtungen vorhanden sein werden. Je nach Wolltypen und Feinheiten befinden

wir uns zur Zeit auf einem durchschnittlich 15–20% höheren Preisniveau als im Januar 1984. Auf Grund der Marktbeobachtungen der letzten 1–2 Monate, ist kein merkliches Zurückgehen der Wollpreise zu erwarten. Das Preisniveau für 1985 dürfte nun etwa gegeben sein.

Australien

Feine Wollen zeigen starke Nachfrage, es werden nahezu unlimitierte Preise bezahlt. Die AWC übernahm in den letzten 3 Wochen durchschnittlich 28–33% des Wollangebotes. Offeriert wurden pro Woche um 140 000 Ballen. Als Hauptkäufer traten auf: Japan, Russland, Ost-Europa und die einheimische Industrie.

Südafrika

In Südafrika herrscht die gleiche Situation wie in Australien. Auch hier werden feine Wolltypen ausgesprochen teuer gehandelt. Der Woolboard muss allerdings bedeutend weniger übernehmen als die AWC; im Durchschnitt um 10%. Hier beläuft sich das Angebot pro Woche auf rund 20 000 Ballen.

Neuseeland

In der zweiten September-Hälfte sprach man von sehr günstigen Einkaufsmöglichkeiten. Dies änderte aber rasch und zwischenzeitlich erhöhten sich die Preise um 2–4%. Der Markt zeigt sich eher fest und belebt. Hauptkäufer waren: China, Ost-Europa, Japan und ebenfalls die lokale Industrie.

Südamerika

In der letzten September-Woche konnten verschiedene Umsätze getätigt werden. Das Preisniveau pendelte sich auf einem etwas freundlicheren Niveau ein. Man war der Meinung, dass nun regelmässige Geschäfte folgen würden. Die letzten zwei Wochen zeigten dann allerdings, dass einerseits der hohe Dollar hemmend wirkte und auf der anderen Seite das grosse Interesse der Chinesen die Ablader zur Zurückhaltung stimulierten. In Südamerika ist die Situation noch immer undurchsichtig, viel wird davon abhängen, was für Mengen die Handelsdelegation aus China in die Bücher schreiben wird.

Mohair

Das Interesse an Mohair hat wieder zugenommen und die Preise reagierten wieder entsprechend. Am Kap wird nahezu das ganze Angebot an den Mann gebracht, Adults stehen + 3%, Kids + 5% und Young Goats + 5–7,5% gegenüber dem letzten Bericht. Das Preisniveau in Südafrika liegt weiterhin unter der Basis von Texas und der Türkei. Argentinien kann nicht konkurrenzfähig anbieten; somit konzentriert sich das Interesse auf Kap-Provenienzen. Für die kommenden Auktionen wird weiterhin gutes Interesse erwartet.

An

Stellengesuche

Junge Textilentwerferin

sucht Stelle in erlerntem oder verwandtem Beruf. Gründliche, textile Ausbildung mit gut bestandenem Lehrabschluss. Spezielle Kenntnisse in Schriftweberei, mit Freude an praktischer und künstlerischer Arbeit.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Offeraten bitte unter Chiffre 9461 Ch an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 7002 Chur 2

Literatur

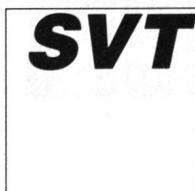
Aktualisierte Neuauflage der «Geschichte der Datenverarbeitung»

1983 erschien erstmals die vom EDV-Journalisten Robert Weiss verfasste «Geschichte der Datenverarbeitung». Anschaulich und in leichtverständlicher Sprache wurde darin die Entwicklung der Datenverarbeitung von 5000 v.Chr. bis 1983 geschildert. Die reich bebilderte Broschüre wurde zu einem eigentlichen Standardwerk, das häufig zu Unterrichtszwecken verwendet wurde.

Nachdem die 1. Auflage bald vergriffen war, hat die anhaltende Nachfrage nun dazu geführt, dass wiederum unter dem Patronat des EDV-Herstellers Sperry eine zweite, aktualisierte Auflage erscheint.

Robert Weiss hat die Gelegenheit genutzt, kleinere Fehler der 1. Auflage zu bereinigen und die neuesten Entwicklungen miteinzubeziehen.

Die 40seitige A5-Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von Fr. 5.– (Schulrabatt 20%) bezogen werden bei Sperry AG, Postfach, 8021 Zürich.



Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Herbsttexkursion des SVT im Vorarlberg, 11./12.10.1984

Gut 100 Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, an diesem schönen Morgen nach St. Margrethen zu fahren. Man hatte ein Plännli bekommen und der Parkplatz war gut zu finden.

Alte Bekannte wurden begrüßt und nach kurzer Zeit hielte die gute Laune Einzug. Ein Schwatz hier, ein Grüezi da, und schon hiess es: Einsteigen, wir fahren ins «Ländle». Nach kurzer Fahrt erreichten wir den 1. Halt gemäss Programm, den Gasthof Krone in Dornbirn, wo wir alle bestens und zügig verpflegt wurden. SVT-Präsident Xavier Brügger begrüsste die erwartungsfrohen Teilnehmer, sowie die anwesenden Herren der Betriebe, welche zur Besichtigung eingeladen hatten. Man freute sich, dass alle Firmen bereit seien, uns alles zu zeigen, und keine Türe sollte verschlossen bleiben. Dies wurde von den Anwesenden mit wohlwollendem Kopfnicken zur Kenntnis genommen und vom Präsidenten bestens dankt.